



## CDU und FDP stehen bei der Verkehrswende auf der Bremse.

Die SPD Alfter bedauert, dass es vorerst nur eine Fahrradstraße in Alfter geben wird und wünscht sich mehr Mut in der Verkehrspolitik.

Zum Hintergrund: Die Alfterer Kommunalpolitik hatte 2021 ein ganzes Bündel an Maßnahmen zur Einrichtung von möglichen Fahrradstraßen zur Prüfung vorgeschlagen. Das Straßenverkehrsamt des Rhein-Sieg-Kreises hatte nun vorgeschlagen, den Lessenicher Weg und die Straße Am Bähnchen in Fahrradstraßen umzuwandeln. Im Mobilitätsausschuss vom 17.02.2022 lagen die beiden Maßnahmen schließlich zum Beschluss vor.

In der Diskussion führten CDU und FDP teils hanebüchende Forderungen und Argumente an, etwa

-Die Zufahrt zu Betrieben Am Bähnchen würde durch eine Fahrradstraße verhindert

-Landwirte dürften ihre Felder nicht mehr bestellen

-Es wurde behauptet, dass künftig mehr Menschen die Radpendlerroute ‚Am Bähnchen‘ statt des Lessenicher Wegs nutzen. Eine wohl kaum haltbare These, da die Radfahrenden schlicht die kürzeste Strecke nutzen, die für viele über den Lessenicher Weg führt

-Die Forderung nach einem umfassenden Parkraumkonzept für den Lessenicher Weg

Dazu Christian Lanzrath stellvertretender Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat und selbst passionierter Radfahrer und Pend-

ler mit dem Fahrrad aus der Gemeinde Alfter nach Bonn: „Gemeinsam mit Freien Wählern und Grünen haben wir im Ausschuss für Fahrradstraßen gestritten. Eine Verkehrswende muss von der Politik gewollt, unterstützt und gestaltet werden. Am Ende profitieren von einer Verkehrswende ALLE! Menschen leben gesünder, Anwohner\*innen haben weniger Lärm und Abgase vor der Tür, Umwelt und Klima werden geschützt. Auch werden wir neuralgische Konfliktpunkte in den engen Ortsteilen nicht lösen, wenn wir nicht mehr Menschen weg vom Auto und rauf auf's Rad bekommen.“

Eine Förderung des Radverkehrs ist nach Einschätzung von Christian Lanzrath für einige Fraktionen nichts als ein Marketing-Gag: „Im Wahlkampf haben sich alle Parteien die Förderung des Radverkehrs auf die Fahnen geschrieben. Wenn es ernst wird, knicken FDP und CDU reflexmäßig ein, um das Auto mit teils hanebüchenden Forderungen bis hin zu inhaltlich nicht richtigen Behauptungen weiterhin zu privilegieren. Mit dieser Verkehrspolitik aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wird es uns nicht gelingen, eine Verkehrswende in Alfter herbeizuführen. Sichere und komfortable Verbindungen sind für viele Menschen eine Voraussetzung zum Umstieg. Eine Verkehrswende wird erst durch einen Politikwechsel in Alfter möglich werden.“

### Inhalt dieser Ausgabe

Überschrift 2  
Seite 2

Überschrift 3  
Seite 3

Alfterer Schloss  
als OGS?  
Seite 4

# Anmietung des Alfterer Schlosses für die OGS der Anna-Grundschule - Eine sinnvolle Alternative?



Hochwasser des Hardtbaches:

Nicht viel passiert!

Für die Anna-Grundschule fehlen gemäß Schulentwicklungsplanung bis 2026 drei Räume. Aufgrund dieser Ausgangslage wird nun gemäß einer Ratsmehrheit das Alfterer Schloss für mindestens 20 Jahre angemietet. Mit der Anmietung übernimmt die Gemeinde Alfter finanzielle Risiken in Millionenhöhe.

Das Schloss muss für die Nutzung als OGS umgebaut werden. Die Kosten trägt weitgehend die Gemeinde. Beim Umbau des alten Gebäudes können unliebsame Überraschungen entstehen. Das Konzept für den Schlossumbau muss noch exakt geplant und mit dem Amt für Denkmalpflege abgestimmt. Lediglich Kostenvorermittlungen wurden vorgelegt. Die wahren Kosten sind nicht bekannt. Dennoch wurde der Bürgermeister ermächtigt, einen noch nicht zu Ende ausgehandelten Mietvertrag zu unterzeichnen.

Bei Nutzungsende muss die Gemeinde Teile ihre Baumaßnahmen zurückbauen. Die notwendigen Brandschutzmaßnahmen bei dem alten Bauwerk sind ungeklärt. Die damit verbundenen Risiken sind immens. Wenn die OGS in das Untergeschoss des Schlosses eingezogen sein wird, soll in einer weiteren Phase das Obergeschoss saniert werden. Dabei werden die Kinder Baulärm ertragen müssen. Wenn sich Baulärm für die Kinder nicht vermeiden lässt, hätten wir neue Räume für die Kinder in einem Neubau bevorzugt. Die neuen Räume hätten der Gemeinde gehört.

Die SPD Alfter hält die Schlossnutzung für unvernünftig. Sie hat deshalb dagegen gestimmt.

Auch wenn Alfter von der Juli-Flut nicht so schwer betroffen war wie andere Orte, wurden Gärten und Keller überflutet und Schäden an Uferbefestigungen der Bäche verursacht. Die Stadt Bonn hat den Hardtbach schon nach einigen Tage kontrolliert und von groben Hindernissen befreit. Auch Rhein-Sieg-Kreis und Gemeinde haben den Bachlauf auf Uferschäden und illegale Bauten hin kontrolliert, man werde „in Kürze“ auf die Anrainer zukommen“. Passiert ist seitdem nichts. Rückfragen bei der Gemeinde wurden, zuletzt im Februar, beschieden, der Kreis käme auf die Anwohner zu. Käme nun erneut ein Starkregen, würden sich die bereits vorhandenen Schäden noch vergrößern.

Die SPD wird bei der gemeinsamen Sitzung von Umwelt- und Betriebsausschuss am 24. März darauf drängen, dass die Schäden schnellstmöglich repariert und illegale Bauwerke, die zu unerwünschten Stauungen führen könnten, zurückgebaut werden.

## Verbesserung für Schulkinder aus Volmershoven-Heidgen

Der Weg von Volmershoven-Heidgen bis zur Schule in Witterschlick ist ca. 2km lang. Es gibt eine Engstelle an der Hauptstraße, außerdem kreuzen mehrere Einfahrten zum Gewerbe den Weg. Viele empfinden den Weg als unsicher.

Die ÖPNV-Verbindungen sind bisher nicht gut und die Tickets eine Belastung für viele Familien. Zum Sommer werden nun einige Verbindungen verbessert. Außerdem können Familien, die mehr als 2 Km von der Schule entfernt wohnen, kostenlose Schülertickets in Anspruch nehmen.

Dazu Daniela Beßmann: „Die Nutzung des ÖPNV wird für die Kinder jetzt attraktiver und eine echte Alternative. Auch am Thema Schülertickets werden wir dranbleiben, sicher gibt es auch noch weitere Eltern in Alfter, die sich diese wünschen. Letztlich geht es darum: Die Kids sollen sicher zur Schule kommen und durch weniger ‚Elterntaxis‘ erhöhen wir die Sicherheit vor dem Schulhaus und entlasten die Umwelt.“